

PRESSEMITTEILUNG

Rotterdam 10.7.2017

EBU UNTERSTÜTZT PLÄDOYER BDB FÜR EINEN NATIONALEN MASTERPLAN FÜR DIE BINNENSCHIFFFAHRT UND RUFT POLITIK AUF, NACHHALTIGE VERKEHRSTRÄGER GLEICHERMASSEN ZU FÖRDERN.

Verlagerung von Transporten auf nachhaltige Verkehrsträger auf Binnenwasserstraßen und Schiene ist erklärtes Ziel europäischer und nationaler Verkehrspolitik. Aus diesem Grund müssen diese Verkehrsträger gleichermaßen unterstützt werden, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden.

Anlass für dieses Plädoyer bildet die Veröffentlichung des Masterplans Schienengüterverkehr des deutschen Bundesverkehrsministeriums, worin kürzlich ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Eisenbahngesellschaften beschlossen wurde. Da die Eisenbahn oftmals in Massengutmärkten operiert, die in direkter Konkurrenz zur Binnenschifffahrt stehen, werden sich diese Maßnahmen nicht wie beabsichtigt gegenüber dem LKW, sondern vor allem gegenüber der umweltfreundlichen Binnenschifffahrt auswirken. Mit der geplanten Trassenpreisermäßigung um 50 Prozent, wofür im Bundeshaushalt 2018 insgesamt 350 Millionen € eingeplant sind, gelangt die Binnenschifffahrt in einen gravierenden Wettbewerbsnachteil.

Grund warum die EBU das Plädoyer ihres deutschen Mitgliedverbandes, dem Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt BDB, unterstützt und für einen nationalen Masterplan für die Binnenschifffahrt plädiert. Bekanntlich verfügt die Binnenschifffahrt über ausreichende Kapazitäten, um die überlasteten Straßen zu entlasten und Güterverkehrsströme aufzunehmen. Grundvoraussetzung dafür sind die Erfüllung bestimmter Rahmenbedingungen, wie die Verbesserung der Infrastruktur und die Anbindung an andere Modalitäten in den Häfen. Mit einem gezielten Maßnahmenpaket in dem unter anderem die Wasserstraßengebühren vollständig abgeschafft werden, kann auch die Binnenschifffahrt gegenüber dem LKW wettbewerbsfähiger auftreten.

Präsident Dr. Jaegers betont, dass auch der Binnenschifffahrtssektor nach wie vor unter der schlechten wirtschaftlichen Situation leidet, die sich in niedrigen Einnahmen

Address:

Vasteland 78 • 3011 BN Rotterdam • The Netherlands • T +31 (0)10 798 98 80 • F +31 (0)10 4129091

Email: info@ebu-uenf.org • Internet: www.ebu-uenf.org

und finanziellen Schwierigkeiten manifestiert. Die erwartete und vorhergesagte Zunahme des Anteils am Transportvolumen der Binnenschifffahrt wird durch eine mangelhafte Infrastruktur beeinträchtigt, die das Rückgrat für die Entwicklung des Wasserstraßentransports darstellt.

Insofern wird die Politik aufgerufen, die Binnenschifffahrt mit einem vergleichbaren Maßnahmenpaket wie die Eisenbahngesellschaften zu unterstützen.

In der EBU, der EUROPÄISCHEN BINNENSCHIFFFAHRTS UNION, sind die nationalen Verbände der Binnenschifffahrt aus 9 nennenswerten europäischen Binnenschifffahrtsstaaten, sowie zwei internationale Verbände vertreten. Die EBU vertritt die Interessen des Binnenschifffahrtsgewerbes auf gesamteuropäischer Ebene. Sie setzt sich insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt gegenüber anderen Verkehrsträgern, für angemessene sozialwirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Instandhaltung und Verbesserung der Infrastruktur ein. Sie ist das Sprachrohr der Binnenschifffahrt gegenüber den europäischen und internationalen Institutionen und ist maßgeblich für die Entwicklung einer europäischen Binnenschifffahrtspolitik verantwortlich.

Anmerkung der Redaktion:

Nähere Auskünfte erteilt Generalsekretärin Theresia Hacksteiner

Address:

Vasteland 78 • 3011 BN Rotterdam • The Netherlands • T +31 (0)10 798 98 80 • F +31 (0)10 4129091

Email: info@ebu-uenf.org • Internet: www.ebu-uenf.org